

Zeitschrift für High Fidelity • Musik • Audiovision

Audio

6

**Großer Vergleichstest:
Acht Boxen um 1500 Mark**

Wie die Mittel- klasse klingt



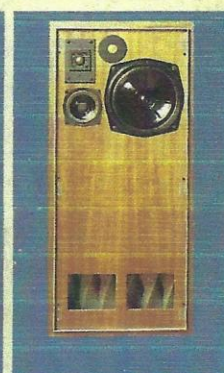
Chartwell PM 410



Dynaudio 400



ESS amt 1c Bookshelf



IMF Studio TLS 50 IIa



KS Mega 80



Monitor Audio MA-2



Technics SC



AUDIO testete Düsseldorfer HiFi-Händler:

Wie gut werden Sie beraten?

Vergleichstest:

**Was billige
Reineisen-Recorder
wirklich leisten**

Test Teac - Cassettenrecorder T 2:

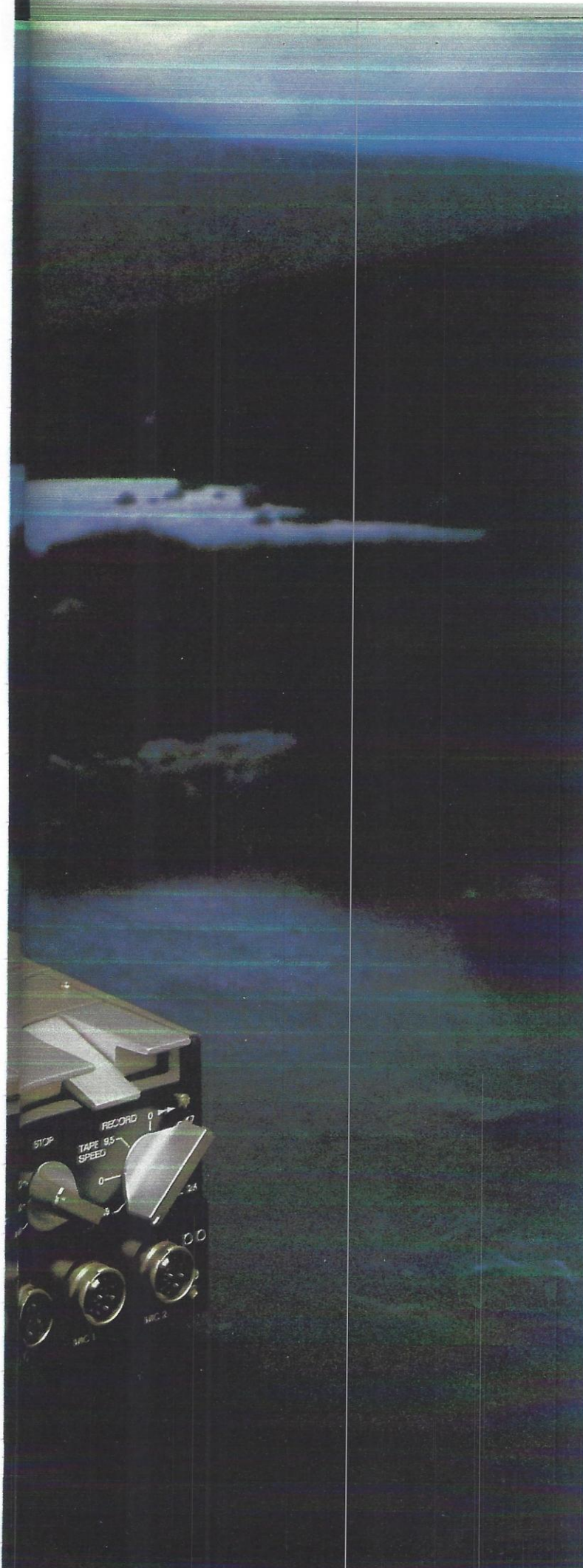
**Harte Konkurrenz
für die
Bandmaschine**

Jacques Offenbach:

**Die Operette
kommt
wieder**







Audio Test

Nach acht Jahren kommt eine neue Version des legendären Uher Report-Tonbandgerätes auf den Markt.

Natur- bursche

Der neue Ehrenbürger des amerikanischen Polarstaates Alaska entsprach überhaupt nicht gängigen Vorstellungen einer solch verdienten Persönlichkeit. Er war knapp schuhkartongroß, brachte gerade vier Kilogramm auf die Waage und hieß schlicht „Uher Report 4000 L“.

Zu der ungewöhnlichen Verleihung kam es 1965, als eine Polarexpedition nach monatelangem Marsch durchs ewige Eis das erste Eskimodorf erreichte. Die Eingeborenen zeichneten nämlich vor lauter Freude über den unerwarteten Besuch kurzerhand auch den treuesten Begleiter der Wissenschaftler mit dem ehrwürdigen Titel aus: Die kleine Tonbandmaschine aus München, die zuverlässig Tagebuch, Meßwerte und Beobachtungen der Expedition gespeichert hatte.

Solche Abenteuer sind indes keine Einzelfälle in der 20jährigen Geschichte des

Audio Test

bayrischen Winzlings, der mittlerweile in 800 000 Exemplaren verkauft wurde. Musiker, Reporter, Fernsichtteams und anspruchsvolle Amateure in der ganzen Welt schätzen das Spulentonband-Gerät als unverwundlichen und immer einsatzbereiten Partner. Sogar die amerikani-

sche Raumfahrtbehörde NASA, die neue Geräte erst nach harten Tests akzeptiert, stellte mehrere Exemplare des Münchner Kindls in Dienst.

Voraussetzung für solchen Erfolg war die konsequente Produktpolitik bei der Re-

port-Serie; das robuste Gerät hat sich in den vergangenen Jahren nur unwesentlich verändert. Wirklich einschneidende Neuerungen genehmigten sich die Uher-Entwickler erst bei der jetzt vorgestellten fünften Generation: dem Uher Report Monitor.

Uher-Entwicklungsleiter Werner Gilch, 44, charakterisiert die Hemmschwelle für weitergehende Entwicklungen knapp: „Wir bauen keine neuen Features ein, die sich nicht zuvor als absolut zuverlässiger erwiesen haben.“ Diese Zuverlässigkeit wird im Uher-Labor in eigenwilligen

Prüfverfahren ermittelt. So müssen Neukonstruktionen, bevor sie weiterentwickelt werden, zuerst einen Test in der Klimakammer über sich ergehen lassen, denn das Report soll unter tropischen Temperaturen ebenso reibungslos arbeiten wie bei arktischer Kälte.

Harte mechanische Beanspruchung ist die zweite Testinstanz. Dazu packt Konstrukteur Gilch zuweilen sogar die Maschine ungepolstert in den Kofferraum eines Autos und rast stundenlang über holprige Feldwege. Die solide Mechanik, geschützt von einem Aluminium-Druck-

Wendrich-Meißen

Macht Sicher.

Sicher und schnell. Cassettenwechsel in 2 Sekunden. Das ist die neue HiFi-Technik D.L.L. Ohne Eject-Taste, ohne Cassettenschacht, ohne Cassettenfenster.

Zum ersten Mal wird die Cassette direkt eingelegt und direkt aus dem laufenden Gerät entnommen. Nichts hemmt den spontanen Zugriff. Ständig steht sie unter optischer Kontrolle. Jede Gefahr für Tonköpfe, Antriebselemente und Bänder ist ausgeschlossen.

Mehr Sicherheit und Schnelligkeit. Das ist D.L.L. Nur in den neuen Dual HiFi-Cassettendecks C 810, C 820, C 830 und C 839 RC*. Erhältlich in guten HiFi-Fachgeschäften.

Dual. In der HiFi-Technik vorn.

Dual

*Referenzgerät der Fachzeitschrift »HiFi-Stereophonie«.

Österreich: Othmar Schimek, Willibald-Hauthaler-Straße 23, A-5020 Salzburg.
Schweiz: Dewald AG, Seestraße 561, CH-8038 Zürich.
Niederlande: Rema Electronics B.V., Isarweg 6-8, NL-1043 AK Amsterdam-Sloterdijk.
Luxemburg: Sogel S.A., B.P. 1941, 1, Dornier-Sol, Luxembourg.
Dänemark: Elton Electronics A.S., Dronning Olgas Vej 20-22, DK-2000 Kopenhagen F.

Mehr Information über die neue HiFi-Generation erhalten Sie kostenlos von Dual Gebrüder Steidinger, 7742 St. Georgen/Schwarzwald, Abteilung AU 0054.

C 839



Sitzt wie angegossen und bietet Platz für das notwendige Zubehör: Ledertasche für Uher Report Monitor.

gußchassis, muß solch ruppige Behandlung ohne Ausfälle überdauern. Gilchs O.K. für die neue Report-Generation Monitor 4000 kam erst, nachdem solche Härte-tests erfolgreich absolviert waren.

Zu den wesentlichen Neuerungen zählen der Einbau eines separaten Aufnahmestonkopfes; er ermöglicht bei den Report Monitor-Geräten erstmals eine Hinterbandkontrolle. Die laufende Aufnahme kann also, wie bei teuren Spulentonbandmaschinen oder Cassettendecks, bei der Aufzeichnung kontrolliert werden.

Großflächige, runde Anzeigeinstrumente, im Profiloock gestaltet, erleichtern jetzt das Aussteuern der Aufnahme. Zudem reagieren die Spitzenwert-Anzeigen flink genug auf schnelle Pegelspitzen. Gleichmäßiges Ein- und Ausblenden der beiden Stereokanäle übernimmt ein neuer „Master“-Regler: Nach dem Einstellen der separaten Kanalregler gibt er den Signalweg kontinuierlich frei. Die profimäßige Dreierkombination ermög-

licht sogar Mischpultbetrieb bei Mono-Aufzeichnungen.

Drei verschiedene Versionen des Report Monitor stehen für unterschiedliche Anforderungen zur Verfügung. Die Mono-Ausführung 4000 AV bietet etwa eine zusätzliche Impulsspur, um Synchronimpulse bei Filmaufnahmen aufzuzeichnen. Dabei wird die Wiedergabegeschwindigkeit später vom Recorder oder Filmprojektor gesteuert, der Ton läuft garantiert lippensynchron zur Filmszene.

Mit den Varianten 4200 und 4400 stehen wahlweise Zweispur- oder Vierspurgereäte zur Verfügung. Wer höchste Klangqualität sucht, sollte sich für das Halbspur-Modell entscheiden. Denn im Hörtest zeigte sich deutlich, daß der Uher Report Monitor 4200 es in der schnellsten Gangart (19 Zentimeter pro Sekunde) leicht mit konventionellen Spulentonbandgeräten aufnimmt.

Der Vergleich mit der AUDIO-Referenz-

Maschine Revox A 700 ergab nur unwesentliche Unterschiede in der Klangqualität. Lediglich eine leichte Schärfe im Hochtonbereich und eine um Nuancen schwächere Baßwiedergabe verzeichnete die AUDIO-Hörjury nach ausgedehnten Hörsitzungen. Wer also mit dem beweglichen Uher-Tonband unterwegs Live-Aufnahmen mitschneidet, bringt echte HiFi-Qualität mit nach Hause.

Allerdings währt das Vergnügen bei 19 cm/sek. lediglich 30 Minuten, dann muß die kleine 13 Zentimeter-Spule gewechselt werden. Erst die nächstkleinere Geschwindigkeit verlängert die Spieldauer auf eine Stunde, jedoch zu Lasten der Klangqualität. Bei 4,75 Zentimeter pro Sekunde rückt die Tonqualität bereits unter HiFi-Niveau. Für Sprachaufnahmen reicht die langsamste Bandgeschwindigkeit mit 2,375 Zentimeter pro Sekunde. Hier erweist sich das Uher-Report Monitor sogar als Langläufer, vier Stunden beträgt die Aufnahmekapazität in Stereo. Wird jede Spur separat

bespielt, also in Mono, reichen die 360 Meter Band gar für einen ganzen Arbeitstag am Stück.

Bei acht Stunden liegt aber auch die Grenzkapazität des Akkus (Preis: um 100 Mark), der das Report Monitor unabhängig vom Netz mit Strom versorgt. Er läßt sich mit wenigen Handgriffen gegen fünf Batterien auswechseln, das Mini-Tonband-Gerät ist so für weitere Einsätze gerüstet. Zu Hause klappt die Energieversorgung mit dem Netzteil (Preis: um 100 Mark) wieder reibungslos, denn es paßt genau an die Stelle der Batterien unter der Bodenplatte.

Ebenso exakt abgestimmt ist die edle Ledertasche auf das Tonbandgerät (Preis: um 300 Mark). Es sitzt wie angegossen und bietet sogar Platz für Zubehör, wie Mikrofone, Kabel und Bandspulen. Alle Anschlüsse sind bequem von außen zugänglich, zum Bandwechsel wird die Tasche einfach aufgeklappt.

Steckbrief Uher

Abmessungen (mm):

285 B x 95 H x 227 T

Geschwindigkeiten (cm/s)

19, 9,5, 4,75, 2,375

Spurlage: Halbspur

Hersteller:

Uher Werke

Barmseestraße 11

8000 München 71

Preis: um 1250 Mark

(Bei der Preisangabe handelt es sich um Richtpreise nach Herstellerankunft)

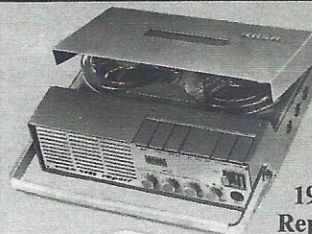
In der ausgeklügelten Handhabung ohne Ecken und Kanten zeigt sich die langjährige Erfahrung, die in der Uher-Konstruktion steckt. Die schwergängigen, aber präzisen Laufwerkstasten sind einer der wenigen Kompromisse: Uher verzichtete zugunsten zuverlässiger Mechanik auf stromzehrende Servoelektronik. Aber gerade in der herzhaften Handhabung liegt der Spaß an dem Mini-Tonstudio. Denn ähnlich wie der Kampf mit dem ruppigen Differential eines Geländewagens fasziniert bei dem robusten Uher-Naturburschen der Umgang mit der soliden, aber kräftezehrenden Mechanik. Der Slogan „Zurück zur Natur“ gilt für das Report Monitor also in vielfacher Hinsicht.

Peter Gurr



Erlangte die Ehrenbürgerwürde in Alaska: Uher Report 4000 L.

Stationen des Erfolgs



Erstling
1961: Uher
Report 4000.



Längere Laufzeit
1963: Report
4000 S.



In Stereo
1965: Report
4000 L.



Geregelter Bandzug
1972:
Report
4000 IC.

Die knapp 20jährige Geschichte der Uher Report-Serie begann 1961: Die Uher-Entwickler stellten damals mit einem unscheinbaren grauen Kasten mit der Bezeichnung „Uher Report 4000“ das erste transistorisierte, tragbare Spulentonband der Welt vor. Zwei Jahre später löste das „Uher Report 4000 S“ den Erstling ab. Ein vergrößertes Anzeigeinstrument erleichterte die Aussteuerung, eine größere Schwungmasse verbesserte den Gleichlauf, und Platz für eine fünfte Batterie verlängerte die Spielzeit des Nachfolgers um fast das Doppelte. 1965 tauschten die Uher-Entwickler bei dem „Uher Report 4000 L“ den Plastiktastensatz gegen solide Metalltasten aus, verbesserten außerdem die Elektronik und stellten die erste Stereo-Version des tragbaren Gerätes vor. Erst sieben Jahre später, 1972, löste das „Uher Report 4000 IC“ die dritte Report-Generation ab. Zu den Neuerungen gehörten eine Bandzugregelung und eine Aussteuerungs-Automatik bei der Monoversion. Insgesamt wanderten in den 19 Jahren 800 000 Geräte der vier Generationen über den Ladentisch.